

Thema Link zum Wahlprogramm >>	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009_b90_die-gruenen.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009_cdu-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009_die-linke-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009_fdp-monchengladbach.pdf	FWG Wahlprogramm liegt nicht vor	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009_spd-monchengladbach.pdf	 Wahlprogramm in Bearbeitung
Wie realistisch/konkret erscheinen die Forderung/Ziele zu den jeweiligen Themen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Randbedingungen in Mönchengladbach? Schätzen Sie selbst ein und entscheiden Sie!					 = realistisch  = konkret	 = schwer einschätzbar  = schwer einschätzbar	 = nicht realistisch  = nicht konkret










Kommunalwahlprogramme 2009










Themenkomplex 02 „Bürgerbeteiligung & Bürgerservice“













- Gegenüberstellung der relevanten Aussagen -













Stand: 15. August 2009

(c) Bürgerzeitung Mönchengladbach

Thema	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-b90-die-gruenen.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-cdu-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-die-linke-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-fdp-monchengladbach.pdf	FWG Wahlprogramm liegt nicht vor	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-spd-monchengladbach.pdf	 Wahlprogramm in Bearbeitung
Wie realistisch/konkret erscheinen die Forderung/Ziele zu den jeweiligen Themen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Randbedingungen in Mönchengladbach? Schätzen Sie selbst ein und entscheiden Sie!				 = realistisch = konkret	 = schwer einschätzbar = schwer einschätzbar	 = nicht realistisch = nicht konkret	
Bezirksvertretungen	Um den Klüngel zu stoppen, setzen sich BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Mönchengladbach für nachvollziehbare politische Entscheidungen in Bezirksvertretungen, Rat, Verwaltung und den vielen städtischen Beteiligungsgesellschaften ein, mit dem Ziel, mehr Transparenz zu schaffen.		Die Rechte der Bezirksvertretungen müssen gestärkt werden, etwa über einen eigenen Haushalt als Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit.			Wir werden die Hauptsatzung dahingehend ändern, dass alle Entscheidungen, die örtlich begrenzte Auswirkungen haben, vor Ort im Rahmen eines eigenen Budgets durch die Bezirksvertretungen entschieden werden.	Die Bezirksvertretungen entscheiden in allen Angelegenheiten, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht. Bei den Entscheidungen muss immer das Interesse der Gesamtstadt berücksichtigt werden und über dem des Stadtbezirks stehen.
Bezirksvorsteher						Zusätzliche Statussymbole für Bezirksbürgermeister wie Dienstfahrzeuge, weitere Mitarbeiter und erhöhte Repräsentationsmittel lehnt die Mönchengladbacher SPD ausdrücklich ab.	Das Amt des Bezirksvorsteher wird aufgrund des neuen Zuschnitts der Bezirke noch größere Bedeutung als bisher haben. Wir sehen die Bezirksvorsteher als Bindeglied zwischen Bürger/-innen und Bezirksvertretung, zwischen Bezirksvertretung und Stadtrat, sowie zwischen Bezirksvertretung und Stadtverwaltung.
Integrationsrat	Insgesamt haben über 40.000 Menschen in Mönchengladbach ausländische Wurzeln. Sie alle zu integrieren, ist eine gewaltige Aufgabe. Der Integrationsbeauftragte der Stadt, aber auch der Integrationsrat haben auf diesem Feld sehr gute Arbeit geleistet, die es weiter nach Kräften zu unterstützen gilt.					Wir wollen den Integrationsrat in unserer Stadt stärken, den interkulturellen Austausch und die gegenseitige Toleranz verbessern.	Der Integrationsrat ist ein wichtiges Instrumentarium um die Interessen von Migrantinnen und Migranten zu vertreten.
Kommunales Wahlrecht			Die Demokratisierung des Kommunalwahlrechts soll durch Einführung größerer Wahlmöglichkeiten bei den Kandidaten auf den Listen, wie Kumulieren und Panaschieren, weiterentwickelt werden.			Deshalb setzen wir uns für ein kommunales Wahlrecht für alle Menschen ein, die fünf Jahre rechtmäßig in NRW leben.	Wir halten es für dringend erforderlich, die Integration aller hier wohnenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger durch die dem demokratischen Prinzip entsprechende Einräumung des Kommunalwahlrechtes zu fördern. Nach unseren Vorstellungen sollen diejenigen hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzen, nach Maßgabe von Landesrecht bei Wahlen in Kreisen und Gemeinden wählbar sein.

Thema	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-b90-die-gruenen.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-cdu-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-die-linke-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-fdp-monchengladbach.pdf	FWG Wahlprogramm liegt nicht vor	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-spd-monchengladbach.pdf	 Wahlprogramm in Bearbeitung
Wie realistisch/konkret erscheinen die Forderung/Ziele zu den jeweiligen Themen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Randbedingungen in Mönchengladbach? Schätzen Sie selbst ein und entscheiden Sie!					 = realistisch = konkret	 = schwer einschätzbar = schwer einschätzbar	 = nicht realistisch = nicht konkret
							Zudem soll ausdrücklich klargestellt werden, dass die Einräumung des Wahlrechtes ebenfalls das Abstimmungsrecht auf kommunaler Ebene beinhaltet.
Beteiligung der Jugend						Wir wollen ein Forum zur Beteiligung der Jugend an kommunalpolitischen Entscheidungen einrichten. Eine frühzeitige Beteiligung an der politischen Meinungs- und Willensbildung stärkt das Vertrauen junger Menschen in unser demokratisches System.	Wir fordern die Jugend auf aktiv das politische Geschehen zu beeinflussen. Wir in der Zentrums- partei fördern das Engagement der Jugend und beziehen diese in die tägliche Arbeit mit ein. Wir haben keine separate Jugendorganisation sondern arbeiten nach dem sog. Patenschaftsmodell, nach dem jedes ältere Mitglied den Werdegang eines jungen Mitglieds begleitet.
Seniorenbeirat	Ältere Menschen müssen, z.B. durch Gründung eines Senioren-Beirats, stärker an kommunalen Planungen und Entscheidungen beteiligt werden.					Wir wollen die Erfahrung der älteren Menschen in unserer Stadt nutzen, deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines Seniorenbeirates als Unterausschuss des Sozialausschusses ein.	Wir wünschen uns einen Seniorenbeirat nach dem Vorbild anderer Kommunen als Sprachrohr der Menschen über 60 Jahre. Der Seniorenbeirat soll sich für die Interessen der steigenden Zahl älterer Menschen einsetzen und politische Gremien, Verwaltung und andere Institutionen auf spezifische Probleme und Wünsche der Seniorinnen und Senioren hinweisen. Denn, neue Wege in der Seniorenpolitik können nur gemeinsam mit den älteren Menschen beschritten werden und es macht Sinn, von ihrer großen Lebenserfahrung und ihrem Wissen zu profitieren. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sollen ehrenamtlich tätig sein. Sie arbeiten unparteiisch und überkonfessionell. Sie sind an keine Weisungen gebunden.
Behindertenbeteiligung						Wir wollen die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in unserer Stadt stärken und Schwellen sowohl in den Köpfen als auch im täglichen Leben abbauen.	Wir schlagen vor, einen Behindertenbeirat zu installieren. Nach unserer Vorstellung könnte dieser mit dem Seniorenbeirat verknüpft und paritätisch besetzt werden.

Thema	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-b90-die-gruenen.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-cdu-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-die-linke-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-fdp-monchengladbach.pdf	FWG Wahlprogramm liegt nicht vor	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-spd-monchengladbach.pdf	 Wahlprogramm in Bearbeitung
Wie realistisch/konkret erscheinen die Forderung/Ziele zu den jeweiligen Themen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Randbedingungen in Mönchengladbach? Schätzen Sie selbst ein und entscheiden Sie!					 = realistisch  = konkret	 = schwer einschätzbar  = schwer einschätzbar	 = nicht realistisch  = nicht konkret
Bürgerbeteiligung	<p>Das Projekt „Giesenkirchen 2015“ und die Querelen um das Pahlkebad Rheydt sind nur zwei von vielen Beispielen dafür, wie die Politiker der Ratsmehrheit in unserer Stadt am Bürgerwillen vorbeiregieren. Um den Klügel zu stoppen, setzen sich BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Mönchengladbach für nachvollziehbare politische Entscheidungen in Bezirksvertretungen, Rat, Verwaltung und den vielen städtischen Beteiligungsgesellschaften ein, mit dem Ziel, mehr Transparenz zu schaffen. Deshalb fordern wir, dass z.B. öffentlich zugängliche Informationen, wie Statistiken, Pläne, Gutachten, Verkehrsentwicklungs- oder Flächennutzungspläne auf den Internetseiten der Stadt Mönchengladbach eingestellt werden. Dadurch werden Bürgerinnen und Bürger stärker an politischen Entscheidungen beteiligt - und Bürgernähe gefördert.</p>		Bürgeranträge und Bürgerbegehren sollen bei allen politischen Aufgaben der Kommune möglich sein, auch bei haushaltsrelevanten Fragen, und zu wichtigen kommunalen Problemen sollten BürgerInnen ein Mitspracherecht haben.	Es gibt eine gestärkte Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsvorgängen.			Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt müssen besser und in breiter Masse in die Planungen eingebunden werden. Die Parteien müssen den Kontakt zur Bevölkerung intensivieren. Wir laden jeden interessierten Bürger/-innen ein, in unseren Arbeitskreisen mitzuarbeiten.
Amts-dauer			Amtszeit und Wahlperiode der Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte müssen wieder an die der kommunalen Vertretungskörperschaften angepasst werden.				Die Amtsdauer von 5 Jahren für den Rat der Stadt ist richtig bemessen.
Nebeneinkünfte Kommunalpolitiker			Nebeneinkünfte von Kommunalpolitikern, z.B. in Aufsichtsgremien, müssen offengelegt werden.				Alle Nebeneinkünfte von Politikern müssen transparent dargelegt und entsprechend veröffentlicht werden.
Bürgerbüro, Bürger-service	Um den Klügel zu stoppen, setzen sich BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in Mönchengladbach für nachvollziehbare politische Entscheidungen in Bezirksvertretungen, Rat, Verwaltung und den vielen städtischen Beteiligungsgesellschaften ein, mit dem Ziel, mehr	In zeitgemäß ausgestatteten Servicestellen müssen kompetente Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger „Lotsen“ durch die Verwaltung sein. Zu verbessern ist der Bürgerservice per Internet.	Ein unabhängiges Bürgerbüro soll eingerichtet werden. Dieses Büro soll sich mit Verbraucherzentrale, Mieterverband, Gewerkschaften, ASTA, LAGA, Flüchtlingsrat, Frauenhaus, Gesundheitsladen, AWO, kirchlichen Hilfsorganisationen und				Das Bürgerbüro ist im Rathaus Abtei im Büro des Oberbürgermeisters angesiedelt und verfügt nicht einmal über einen behindertengerechte Zugang. Dieser Zustand ist schnellstmöglich zu ändern. Wir fordern außerdem ein zweites Bürgerbüro

Thema	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-b90-die-gruenen.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-cdu-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-die-linke-monchengladbach.pdf	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-fdp-monchengladbach.pdf	FWG Wahlprogramm liegt nicht vor	 www.bz-mg.de/wp-content/uploads/kommunalwahl-2009/dateien/kommunalwahlprogramm-2009-spd-monchengladbach.pdf	 Wahlprogramm in Bearbeitung
Wie realistisch/konkret erscheinen die Forderung/Ziele zu den jeweiligen Themen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Randbedingungen in Mönchengladbach? Schätzen Sie selbst ein und entscheiden Sie!				 = realistisch  = konkret	 = schwer einschätzbar  = schwer einschätzbar	 = nicht realistisch  = nicht konkret	
	<p>Transparenz zu schaffen. Deshalb fordern wir, dass z.B. öffentlich zugängliche Informationen, wie Statistiken, Pläne, Gutachten, Verkehrsentwicklungs- oder Flächen-nutzungspläne auf den Internetseiten der Stadt Mönchengladbach eingestellt werden. Dadurch werden Bürgerinnen und Bürger stärker an politischen Entscheidungen beteiligt - und Bürgernähe gefördert. Andere Städte praktizieren dies bereits beispielhaft und mit Erfolg.</p>		<p>anderen Einrichtungen und Organisationen vernetzen, die Interessen von Menschen gegen Benachteiligung und Ausgrenzung vertreten.</p> <p>Dieses Beratungsbüro kann außerdem aus kommunaler Sicht inakzeptablen Maßnahmen des Bundes und des Landes wirksam entgegenwirken.</p> <p>Im Bürgerbüro ist auf lokaler Ebene eine Kontaktstelle sozialer Bewegungen als Anlaufstelle für Gruppen, Initiativen, Vereine und Verbände anzusiedeln.</p>				<p>in Rheydt.</p> <p>Der Service-Gedanke in der Verwaltung muss verbessert werden, denn die Verwaltung arbeitet für die Menschen in Mönchengladbach und diese dürfen sich nicht als Bittsteller fühlen.</p>
Bürgerhaushalt	<p>Einstieg in den „Bürgerhaushalt“ im Bereich der Bezirke und des Rates durch aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Haushaltsgestaltung sowie mehr Transparenz im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF).</p>		<p>Der gesamte Haushalt der Stadt soll in einem regelmäßigen Beteiligungsverfahren aufgestellt werden, das eine direkte Mitwirkung der hier lebenden Menschen an kommunalen Schwerpunktsetzungen sicherstellt.</p>				<p>Wir setzen uns für die Einführung des Instruments des Bürgerhaushaltes in Mönchengladbach ein.</p> <p>Der Bürgerhaushalt stellt eine neue Qualität der Beteiligung dar, die insbesondere durch die Rechenschaftslegung über den Umgang mit den Vorschlägen der Bürger erreicht wird.</p>
Bezirksvertretungen			<p>Unbürokratische und bürgerfreundliche Fragestunden werden eingerichtet. So können Informationsmängel aufgelöst und der Abstand zwischen Einwohnern und kommunalen Gremien verringert werden.</p>				<p>Die Bezirksvertretungen und der Rat der Stadt sollten eine Bürger-sprechstunde vor Beginn einer jeden Sitzung einführen.</p>

(c) Bürgerzeitung Mönchengladbach